
8785/J XXV. GP

Eingelangt am 21.03.2016

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten **Hagen**
Kolleginnen und Kollegen
an die **Bundesministerin für Inneres**
betreffend „**Mobilität von Frauen**“

Das persönliche Sicherheitsempfinden sinkt in Österreich im immer höheren Ausmaß. Es wurden seit Sommer 2014 100.000 zusätzliche Schusswaffen durch die Bevölkerung erworben, es werden immer mehr Waffenbesitzkarten beantragt und die Nachfrage nach Pfefferspray stieg um das 8 fache. Ganz zu schweigen von den immer öfter vorkommenden Übergriffen gegenüber Frauen.

Am Sonntagnachmittag (14.02.2016) belästigten sechs junge Männer eine 49-Jährige in der U-Bahn-Station Simmering. Die Wiener Polizei veröffentlichte wegen diesem konkreten Vorfall am Dienstag eine Art Checkliste für Personen, die in ähnliche Situation geraten. Wörtlich heißt es in dem Schreiben:

- *Rufen Sie die Polizei unter 133 – eine Polizeistreife ist in wenigen Minuten bei Ihnen und kann eine mögliche Gefahrensituation entschärfen – noch bevor es zu einer Gefährdung kommt.*
- *Im Falle einer „Verfolgung“ oder Belästigung rufen Sie die Polizei und bitten Sie aktiv Passanten um Hilfe; suchen Sie Lokale oder belebte Plätze auf.*
- *Machen Sie lautstark auf sich und Ihre Situation aufmerksam. Versuchen Sie, generell sicher aufzutreten und Selbstbewusstsein auszustrahlen.*
- *Seien Sie wachsam und beobachten Sie Ihr Umfeld – „Gefahrenradar“ schärfen.*
- *Fremde mit „Sie“ ansprechen.*
- *Bei Unsicherheiten bitten Sie ihre Freunde Sie nach Hause zu begleiten. Alternativ: Benutzen Sie ein Taxi.*
- *Nützen Sie die Angebote von Selbstbehauptungskursen – dabei stärken Sie Ihr Selbstbewusstsein und Ihr Selbstvertrauen*
- *Vorsicht bei der Anwendung von „Selbstverteidigungs-Waffen“ wie bspw. Pfefferspray – nicht jede Situation ist eine Notwehr-Situation.*

Diese Tipps klingen in der Theorie gut, sind aber in der Praxis nicht immer anwendbar. Nicht jede Frau kann sich ein Taxi leisten und nicht jede Frau ist immer in Begleitung unterwegs. Ein solches Verhalten war bis vor kurzen auch nicht von Nöten.

Immer mehr Frauen meiden daher die öffentlichen Verkehrsmittel und sind somit auf ihren privaten PKW angewiesen.

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

Die unterfertigten Abgeordneten richten in diesem Zusammenhang an die **Bundesministerin für Inneres** nachstehende

Anfrage

1. Wie viele private KFZ (nicht nur PKW, sondern auch einspurige Fahrzeuge) sind in Österreich zugelassen? (Bitte um Aufschlüsselung nach Bundesland und Geschlecht)
2. Wie viele Firmenzulassungen von KFZ gibt es österreichweit? (Bitte um Aufschlüsselung nach Bundesland und Geschlecht)